

Brittnouer

Blättli



125 Jahre MG Brittnau
Schwingerfreunde
Philatelisten WM

Nr. 155
Frühling 2019



Liebe Leserinnen und Leser

Nur noch wenige Stunden, und für mich persönlich beginnt die schönste Zeit des Jahres. Buntes Treiben, farbenfrohe und phantasievolle Verkleidungen, Gelächter, und jeder hat gute Laune. Warum kann das im «wahren Leben» nicht immer so sein? Nicht, dass man sich verkleiden, jemand anderen darstellen oder auf die «Schippe» nehmen muss, nein, ein Lächeln oder ein freundliches Wort würde reichen. Probieren Sie es doch aus, sei es im Zug, beim Einkaufen oder auf der Strasse.

Erste Schneeglöckchen und Krokusse haben sich ihren Weg durch den Schnee und die gefrorene Erde gebahnt und leuchten in den Frühling hinein. Der «Glust», an der frischen Luft etwas zu unternehmen, lockt zunehmend....

Grosse Motivation, Wille und vor allem viel Zeit und Arbeit haben unsere Weltmeister und Vizeweltmeister in ihren Kategorien bewiesen. Na, haben wir Ihr Interesse geweckt? Lesen Sie mehr auf den nächsten Seiten im Blättli. Zudem gewährt uns die Meyer Blech Technik AG einen spannenden Einblick in ihre Arbeit, und Sylvia Kälin hat in Bangkok einen Weltmeistertitel geholt, den sie zusammen mit unserem Redaktionsmitglied Hans Scheibler gebührend gefeiert hat. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen wunderbaren Frühling!



Martina Schärer-Müller

Inhalt

2	WM Briefmarken	26	Karpfenteich
10	Schwingerfreunde	27	Geburtstage
12	Vize-Weltmeister Kochen	28	Veranstaltungen
16	Jubiläum Musikgesellschaft	30	Bibliothek
22	Museum	32	Gedicht

Wenn zwei eine Reise tun



Im Hintergrund der wohl längste Bhudda: 94 Meter lang

Montag, 26. November vergangenen Jahres

Am Flughafen Zürich bestiegen Hans Scheibler und Sylvia Kälin zusammen eine Maschine der Austria Airline, die sie nach Wien bringen sollte. Dort angekommen führte der Weg die Beiden direkt durch den Transitbereich des Flughafens, wo an einem anderen Terminal der Anschlussflug auf die Brittnauer wartete mit dem Auftrag, sie ans andere Ende des Planeten zu fliegen...

Zielflughafen: 13.45 Breitengrad / 100.31 Längengrad. Bangkok Suvarnabhumi. Thailand – Südostasien. Nach dem Platznehmen im grossen Jet konnte die 11- stündige Reise losgehen...

Der Hintergrund der Reise war nicht etwa – wie man annehmen könnte – Badeferien an den Traumstränden Asiens. Nein, es ging an die Weltmeisterschaften nach Bangkok. An die WM der Philatelie, oder anders erklärt, dorthin, wo die schönsten Briefmarken der Welt prämiert werden.

Sylvia Kälin sei vor über 12 Jahren das erste Mal mit Briefmarken so richtig in Berührung gekommen. Der Auslöser war Hans, der schon seit Jahrzehnten eine Sammlung über die Post-Briefmarken des Storchendorfes sammelte, sie hegte und pflegte. Hans habe damals gesagt: «Du kannst ja Briefmarken über Hühner sammeln...», Hühner deshalb, weil Sylvia sich auf die Zucht von Kleintieren spezialisiert hatte, und das Huhn ihr Lieblingstier ist,

wie Redaktionsgspändli Ingrid Suter und ich erfahren durften. So war der Groschen schnell gefallen und Sylvia tat, was ihr aufgetragen wurde. Schnell wurden Kontakte von Freunden und Bekannten aktiviert, die sich ebenfalls diesem Hobby widmeten. Später ging Sylvia an Börsen, schnell kannte sie entsprechende Händler, besuchte Auktionshäuser und erforschte das Internet nach Briefmarken, die dem Thema «Hühner» gewidmet waren.

Als Vorbereitung für die grosse Reise nach Thailand mussten nicht nur die beiden Koffer gepackt werden, galt es doch, die Briefmarken ebenfalls mit nach Asien zu nehmen. Die 60 A4-Seiten wurden vorgängig von einem Kommissär des schweizerischen Philatelie-Verbandes nach Bangkok gebracht. Doch dazu später mehr...

Mittlerweile ist der Flieger mit den beiden Reisenden auf dem Suvarnabhumi Airport in Bangkok gelandet. Nach der obligaten Passkontrolle und dem Erhalt des Stempels, der eine 30 Tage Aufenthaltsbewilligung im Land garantierte, galt es nun, die Kontaktperson im Ausgangsbereich zu finden, die Hans und Sylvia ins Hotel chauffieren würde. Nach ein paar Minuten des Suchens fanden die Beiden die Person, die ein Blatt Papier in ihren Händen hielt, auf dem Sylvias Name und der des Hotels aufgedruckt waren. Sehr herzlich sei die Begrüssung gewesen, erinnern sich Hans und Sylvia. Die Koffer wurden in den Shuttlebus eingeladen, und die Fahrt Richtung Hotel begann. Schon beim Einbiegen auf die erste Strasse fiel es Hans auf, dass in

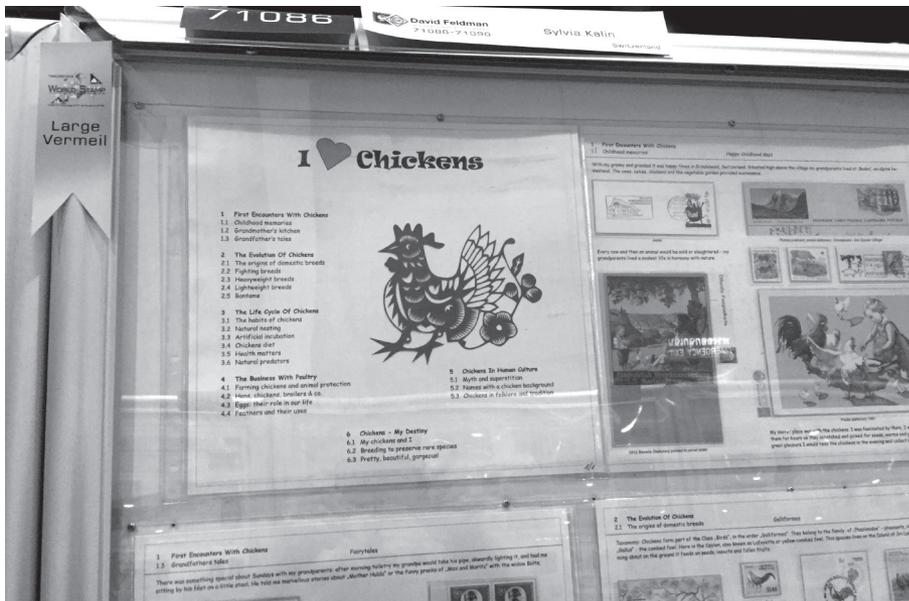


Auszeichnung

diesem Land sehr vieles anders ist als in der Schweiz. Da waren z. B. der Linksverkehr und die vielen Mofas, die im Zickzack an den langsam fahrenden Autokolonnen auf beiden Seiten vorbeifuhren. Und wenn dann an der Kreuzung das Ampellicht von Rot auf Grün wechselte, setzten sich erst geschätzte 50 Zweiräder in Bewegung, bevor überhaupt das erste Auto die Kreuzung passieren konnte. Es war später Dienstagnachmittag, rush hour (Feierabendverkehr) in Bangkok – in der Stadt, die niemals schläft.

Nach einer halben Stunde im Grosstadtverkehr erreichten sie zufrieden und etwas müde das Mercure Hotel. In der 25. Etage





Titelblatt des Exponats

wartete ein grosszügiges Zimmer bereits auf die Beiden. Die Aussicht über die 11 Millionen-Metropole war gigantisch, wie sich Hans und Sylvia gerne zurückerinnern. Das Hotel lag an zentraler Lage, direkt gegenüber vom Nationalstadion. Dieses tolle Hotel sollte für die Beiden in den nächsten 6 Nächten ihr neues Zuhause sein.

Nach einem tiefen und erholsamen Schlaf stand das erste Frühstück an. Anschliessend ging es auf Erkundung der näheren Umgebung. Die Wärme und die Luftfeuchtigkeit seien angenehm gewesen, das milde Klima nachhaltig gut für Körper, Gelenke und Seele, wie die Beiden zustimmend berichteten. Unweit des Hotels, ungefähr 1500 Meter entfernt,

lag der Austragungsort der Weltmeisterschaft. Der Weg führte sie von der Strasse, an der ihr Hotel lag, in ein klimatisiertes Shopping Center, das grösser war, als sie es sich jemals hätten vorstellen können. Dagegen erschien das Perry Center in Oftringen als eine grössere Boutique.

Nach ausgedehntem Bummeln in den vielen Läden ging es mit dem Fahrstuhl hinauf in die 5. Etage des Gebäudes. In die Paragon Hall, wo die World Stamp Exhibition, zu Deutsch – die Weltmeisterschaft der Briefmarken stattfand. Dort trafen sie anschliessend die Schweizer Delegation und den Kommissär des schweizerischen Philatelie-Verbandes. Da Sylvia zum ersten Mal an einer WM

teilnehmen durfte, war ihr gestattet, 60 A4-Seiten mit Briefmarken auszustellen. Die Seiten wurden zuvor in festverschraubten Glasrahmen aufgehängt, jeder Rahmen in der Grösse von 1 x 1 Meter, somit insgesamt 5 Rahmen, die feinsäuberlich in der riesigen Halle nebeneinander aufgereiht waren. Die WM fand von Mittwoch – Sonntag statt und war allen Menschen zugänglich. Die Preisverteilung fand dann am Samstagabend in Form einer Gala statt. Sylvias Expant, der Titel ihres Themas war «I love Chickens». Die Spannung und das Hoffen auf eine gute Punktzahl der Jury konnte nun beginnen...

Liebe Leserinnen, liebe Leser, um sich die Dimension dieses Anlasses vorstellen zu können – hier ein paar Zahlen dazu. Es nahmen 72 Nationen aus allen Kontinenten teil. 603 Aussteller, darunter 14 aus der Schweiz, die sich in 14 verschiedenen Kategorien duellierten. In Sylvias Naturkategorie befanden sich 35 Gegner. In der Halle waren somit total 2647 Rahmen aufgebaut.

Und schon war es Donnerstag. Die Tage vergingen fast wie im Fluge, gab es doch in Bangkok so einiges zu sehen und zu erleben. Ob zu Fuss – Hand in Hand, mit dem Taxi oder einem Tuk -Tuk unternahmen die Beiden Ausflüge auf eigene Faust. So besuchten sie buddhistische Tempel, lokale Märkte, und es ging sogar bis nach China Town. Kulinarisch liessen sie sich verzaubern von den lokalen Speisen auf den Märkten, von Reisgerichten über Fisch und Hummer mussten sie alles



Vignette

probieren. Hans wagte sich sogar an frittierte Insekten heran, und es habe gar nicht so schlecht geschmeckt, wie er grinsend erzählt. Auch über die Gastfreundschaft und die Freundlichkeit der Thais können Hans und Sylvia im Nachhinein nur Positives berichten.

Und so sei es sehr schnell Samstagabend geworden. Die Preisverleihung und das Nachtessen in schönen Kleidern stand im Hotel Asia bevor. Der Saal sei enorm gross gewesen, mussten doch alle Aussteller darin Platz finden. Um es vorweg zu nehmen, Silvia erreichte mit 87 Punkten den 2. Rang, was ihr wie dem Erst-Platzierten eine Goldmedaille einbrachte!!! Herzliche Gratulation an dieser Stelle.

Die Weltmeisterschaft ging am Sonntagabend zu Ende, für Hans und Sylvia be-





Jean-Marc Seydoux und Sylvia Kälin bei der Preisverleihung

gann nun der zweite Teil ihrer Reise, und darauf freuten sie sich sehr. Von zuhause aus hatten sie bei einem Reisebüro eine 12-tägige Inlandreise gebucht. Geplant war, mit einer Reisegruppe per Van in Richtung Norden zu reisen. Natürlich kam es etwas anders...

Montag, 3. Dezember, 7.00 Uhr in der Lobby des Hotels Mercure

Ausgecheckt und reisefertig warteten Hans und Sylvia auf den Tour Operator. Zu ihrem Erstaunen war es kein Mann, sondern eine zierliche, deutschsprechende Thailänderin, die sie herzlich begrüßte. Diese hatte Neuigkeiten, war doch die Reise im 10'ner Van mit 8 anderen Touristen geplant. Die Buchungen für den Trip seien ausgeblieben oder stor-

niert worden, teilte diese ihnen mit. So kamen die Brittnauer in den Genuss, mit der lokalen Reiseleiterin und einem Privatchauffeur das Land alleine zu erkunden. Mit dieser Überraschung ging es los, erste Station war die 370 km entfernte Stadt Sukhotai. Auf dem Weg dorthin besuchten sie die alte Königsstadt Ayuttahaya. Die prachtvollen Tempel und Palastbauten wurden 1767 von birmanischen Eroberern zerstört. Übrig blieb eine eindruckliche Ruinenstadt. Sie besichtigten die wichtigsten Tempelanlagen, dazu zählte auch der Wat Mahathat mit dem berühmten Steinbuddhakopf, der tief in die Baumwurzeln eines Banyan Trees eingewachsen war. Nachmittags besichtigten sie in der Provinzstadt Phitsanulok eine Fertigungsstätte für Buddha-Figuren und den «grossen Tempel» mit seiner Buddha-Statue, welche im ganzen Land hoch verehrt wird. Spät abends erreichten sie das Hotel in Sukhotai. Geplant waren dort 2 Übernachtungen.

Dienstag, 4. Dezember

Die Fahrt im Van ging zu einer biologischen Reisplantage, wo Sylvia und Hans viel über den Reisanbau und das Alltagsleben eines Reisbauers erfahren durften. Das Mittagsessen wurde von einer Gastfamilie offeriert und gewährte ihnen Einblicke in das lokale Leben. Nach dem Besuch eines Werkstadtbetriebes, wo buddhistische Motivtafeln hergestellt werden, lockte der kulturelle Höhepunkt Sukhotais, die Wiege Thailands und Hauptstadt des ersten grossen Thaireiches im 13. Jahrhundert, die schönsten Tempelanlagen.

Mittwoch, 5. Dezember

Der Tag beinhaltete eine 7-stündige Weiterfahrt im Privat-Van durch wunderschöne Berglandschaften, immer weiter nach Norden – bis ganz hinauf nach Chang Rai.

Donnerstag, 6. Dezember

Die Reise ging schon früh am Morgen weiter – zum sagenumwobenen Goldenen Dreieck, dort, wo die Grenzen von Thailand, Laos und Myanmar aufeinander treffen. Auf dem Weg dorthin stoppte die kleine Reisegruppe zur Besichtigung des Blauen Tempels «Rong Sua Ten». Im berühmten Dreiländereck angekommen, wartete eine Bootsfahrt auf dem Mekong River, die dem Grenzverlauf entlang verlief. Über eine Bergstrasse mit bezaubernden Gartenanlagen erreichten die Reisenden das heutige Etappenziel, ein Bambus-Ressort auf dem Chaisai Mountain, wo sie die naturbelassene Oase der Ruhe genossen.

Freitag, 7. Dezember

Der Tag stand im Zeichen der Weiterfahrt nach Chiang Mai, dem wirtschaftlichen und touristischen Mittelpunkt Nordthailands. Auf dem Weg dorthin lockte ein Besuch auf einer Orchideenfarm. Des Weiteren stoppte der Van bei einer traditionellen Holzschnitzerei. Am späten Nachmittag besuchten sie einen grossen Markt, bevor das Hotel in Chiang Mai bezogen werden konnte. Dort hiess es dann Abschied nehmen von der liebevoll gewonnen Reiseleiterin und dem Privatchauffeur. Für die nächsten 5 Nächte war ein Hotel in Chiang Mai ihr temporä-



Gold-Medaille

res Zuhause, wollten Hans und Sylvia sich doch noch etwas Ruhe gönnen und das Erlebte, die wunderschönen Eindrücke, die Freundlichkeit der Menschen auf sich wirken lassen und verarbeiten.

Am 14. Dezember hiess es dann, definitiv die Koffer ein letztes Mal packen. Via Chiang Mai ging der Flieger nach Bangkok, von dort via Wien zurück nach Zürich. Auch Monate später sind Hans und Sylvia noch immer begeistert von ihrer grossen Reise – nicht nur der Goldmedaille wegen...

Übrigens, die nächste Weltmeisterschaft findet im Juni 2019 in Wuhan (China) statt. In welcher Form Hans und Sylvia teilnehmen werden, entscheidet sich gerade in diesen Tagen...

Text: Reto Kupferschmid
Fotos: zVg



Das Maskottchen der Weltausstellung

Was machen eigentlich?

Silvia und Willi Roth, ehemalige Poststellenleiter in Brittnau

Die 183-jährige Geschichte unserer Post in Brittnau geht Anfang März zu Ende. Denn dann schliesst unsere Poststelle wie so viele andere in der Umgebung für immer ihre Tore. Wie aus der Zeitung zu entnehmen ist, wird die Post inkl. Postfächer ab 11. März im Coop integriert.

Da das Thema aktuell ist, wollten wir von Silvia und Willi Roth wissen, wie es ihnen so geht und was sie über die Schliessung unserer Post denken.

Seit 2002 wohnen die Beiden im Kleinfeld in ihrem Reiheneinfamilienhaus. Wir wollten von ihnen erfahren, wie ihnen denn das Rentnerdasein gefällt. Sie haben seit ihrer Pensionierung viel im und ums Haus gemacht, viel gerodet im Garten und im Haus auch einige Sachen verändert. Willi hat einen Gemüsegarten und die Beiden sind im Sommer viel darin am Arbeiten oder einfach am Geniessen. Beide sind noch sehr aktive Turner, Silvia im Fraueturnverein und Willi im Männerturnverein. Sie sind beide Leseratten und machen im Sommer oftmals Ausflüge mit dem Velo oder sind zu Fuss in der Umgebung von Brittnau unterwegs.

Willi ist auch des Öfteren mit Kollegen zum Fischen am Westerbach oder im Herbst am Pilze sammeln. Neuerdings ist er auch als Treiber mit der Jagdgesellschaft Murgenthal unterwegs. Diesen Frühling wird er wieder am Kochkurs der Seniorentribüne teilnehmen.

Willi macht auch viel Freiwilligenarbeit für die Swiss Olympics. Seit einigen Jahren ist er u.a. am Leichtathletikmeeting in Zürich, am Lauberhorn in Wengen oder beim Eiger Ultratrail in Grindelwald anzutreffen. Er war auch während vier Wochen an der Mountainbike-EM auf der Lenzerheide als Helfer dabei. Silvia hat keine Probleme damit, dass Willi hie und da für ein paar Tage oder auch länger fort ist. Sie ist gerne mal alleine und geniesst diese Zeit einfach so, wie es gerade passt.

Auch Ferien sind immer wieder ein Thema bei den Beiden, sei dies eine Kreuzfahrt oder Badeferien, z.B. in Thailand. Da Beide noch aktive Skifahrer sind, verbringen sie auch jedes Jahr eine Woche in den Skiferien. Also Langeweile kennen Silvia und Willi keine. Sie finden immer etwas, um sich zu beschäftigen, und sie geniessen ihre Zeit als Pensionierte.



Silvia und Willi finden es sehr schade, dass die Poststelle in Brittnau geschlossen wird, aber dies sei absehbar gewesen.

Wie so vieles, hat sich auch die Arbeit auf der Post in den Jahren, seit sie in Brittnau angefangen haben, bis 2013, als sie pensioniert wurden, sehr verändert. Am Anfang war man als Poststellenleiter sehr eigenständig und konnte sich die Arbeit selbst einteilen oder die Post so einrichten, wie man wollte. Mit den Jahren kam immer mehr dazu, auch Artikel, wie z.B. Büromaterial, Bücher, Gutscheine etc. und Süßigkeiten, die zusätzlich verkauft werden mussten. Diese Artikel mussten auch bei allen Poststellen am gleichen Ort stehen, z.B. die Bücher rechts vom Schalter oder die Süßigkeiten direkt beim Schalter. Die Weihnachtsdekoration durfte auch nicht mehr selbst gemacht werden, da gab es ganz klare Vorschriften, wo was anzubringen ist. Es wurden auch Zeitlimiten vorge-

geben, wie lange man für welche Arbeit braucht. Natürlich merkte man auch die Veränderungen, wurde doch immer weniger Geld eingezahlt, als das E-Banking aufkam, und es gab immer weniger Briefpost. Auch bei der Verteilung der Post gab es Änderungen. Jahrelang wurde die Post in Brittnau sortiert und auch von dort aus zugestellt. Dann wurde das Ganze nach Zofingen ausgelagert, und unsere «Pöstler» mussten die Zustellung von Zofingen aus machen. Man war immer weniger sein eigener Chef, deshalb kam die Frühpensionierung für Willi und Silvia zum richtigen Zeitpunkt.

Wir wünschen den Beiden weiterhin gute Gesundheit und noch viele schöne, aktive Jahre, in denen sie alles verwirklichen können, was sie so geplant haben.

*Text: Alice Kohler
Foto: Ingrid Suter*

Treffen der ehemaligen Schwingerfreunde Brittnau

Am Samstag, 1. Dezember 2018, trafen sich nach etlichen Jahren wieder einmal sechs ehemalige Mitglieder der Schwingerfreunde Brittnau sowie als «stille Beisitzerin» Ruth Däster zu einem gemütlichen Beisammensein. Gastgeber war der Schwingerfreund Hanspeter Gerhard zusammen mit seinem Sohn Bruno im Bifang. Diese beiden hatten auch die glorreiche Idee, dass es wieder einmal Zeit wäre, ein solches Treffen zu organisieren. Die Idee wurde sogleich umgehend in die Tat umgesetzt und es folgte postwendend eine Einladung an die ehemaligen Schwingerfreunde. Stattgefunden hat dieses gemütliche Treffen im heimeligen Bifangstöbli von Hanspeter und Bruno bei Speis und Trank. Mit von

der Partie war als «Spezial-Gast» die ehemalige Wirtin unseres damaligen Stammlokals, Ruth Däster, vom gleichnamigen, unvergesslichen Restaurant Däster. Ihr leider verstorbener Ehemann Werner Däster gehörte nämlich zu den neun Gründungsmitgliedern, welche am 31. Oktober 1980 im «Däschu» den Verein «Schwingerfreunde Brittnau» ins Leben riefen. Ziel und Zweck waren der gemeinsame Besuch von Schwingfesten sowie die Unterstützung und Förderung des Schwinger-Nachwuchses. Zusammen mit dem Schwingklub Zofingen wurden auch der eine oder andere «Buebe-Schwinger» in Brittnau durchgeführt sowie diverse Gaben bei uns nahestehenden Schwingfesten gespendet.

Von links: Gottfried Kunz, Richard Baumann, Peter Hasler und Reto Buchmüller





Ruth Däster und Hanspeter Gerhard

Unvergesslich bleiben jedoch allen Anwesenden die unzähligen, schönen Stunden, welche wir bei guter Kameradschaft miteinander verbringen durften. Sei es bei einem Besuch an einem der vielen Schwingfeste oder ganz einfach an einer der diversen Versammlungen im «Däschu». Je näher sich jeweils der Uhrzeiger der Polizeistunde näherte, umso lauter wurden die Diskussionen geführt. Die verschiedenen Fan-Lager der Teilverbände überboten sich zu fortgerückter Stunde mit «Schwinger-Latein» und darob huschte jeweils so manchem, unbeteiligten Gast im «Däschu» ein Schmunzeln über die Lippen. Infolge Überalterung und fehlendem Nachwuchs hat sich dieser Verein dann nach einigen Jahren aufgelöst. Wenn man die heutige Medien-Präsenz sowie die riesige Begeisterung für diesen urtümlichen Natio-

Schwingerfreunde - Brittnau

Gründungs-Mitglieder : vom 31. Oktober 1980



Peter Hasler
 Hans Rügger
 Friedrich Siegrist † am 3. Juni 1987
 Werner Däster † am 25. Feb. 1995
 Gottfried Kunz
 Xaver Schelbert
 Viktor von Ow
 Willy Graber
 Richard Baumann

Neue Mitglieder :



Max Schenk	26. 6. 1981
Walter Widmer	29. 1. 1982
Fritz Fretz	25. 6. 1982
HANS REINHARD	24. 6. 1983
Ernst Baltisberger	30. 9. 1983
Fritz Graber	31. 8. 1984
Albert Wüest	31. 8. 1984
Hanspeter Gerhard	26. 4. 1985
Hans Christen	25. 3. 1987
Fritz Röthlisberger	24. 5. 1987
Emil Bienz	29. 6. 1990
Reto Buchmüller	28. 2. 1992

nal-Sport sieht, kann man das fast nicht glauben.

Damit dürfte auch klar sein, dass uns der Gesprächsstoff am besagten Samstag nicht ausging und viele lustige Anekdoten wieder aufgefrischt wurden. Jedenfalls verging die Zeit in dieser geselligen Runde im Schnellzug-Tempo.

Im Namen aller Anwesenden möchte ich mich bei Hanspeter und Bruno ganz herzlich bedanken. Es war einfach herrlich, urgemütlich und wunderschön. Vielen, vielen Dank!

Bei der Verabschiedung ist beim Schreiben der Eindruck aufgekommen, dass dieser gelungene Anlass nach einer Wiederholung schreit. Lassen wir es auf uns zukommen...

*Text: Reto Buchmüller
 Bilder: Dana Schmid*



Interview MIT RAPHAEL FREI (*1995) VIZE-WELTMEISTER

Wo bist du aufgewachsen, und hast du in deiner Kindheit gerne gekocht?

Ich bin in Brittnau aufgewachsen mit meinen älteren Brüdern Marco und Patrick. Wohne jetzt aber im Kanton Zürich. In meiner Kindheit habe ich nicht wirklich gekocht. Ich half meiner Mutter beim Kartoffelschälen. Habe aber immer so viel weggeschält, dass nur noch kleine Kartoffeln übrig blieben.

Wie kamst du auf den Beruf «Koch»?

Diese Frage habe ich meiner Mutter vor 2 Wochen gestellt. Sie konnte es mir auch

nicht beantworten. Ich weiss bis heute nicht – wieso – aber ich bin der Meinung, es war die richtige Entscheidung, und es macht mir heute noch viel Spass, in der Küche zu stehen.

Wo hast du deine Lehre absolviert und wo arbeitest du heute?

Meine Lehre habe ich in Mehlsecken im Restaurant Lerchenhof absolviert. Danach bin ich nach Luzern gezogen, um da neue Erfahrungen zu sammeln, habe aber schnell gemerkt, dass nicht einmal das 5-Stern-Hotel Schweizerhof meinen



Erwartungen gerecht wird. Ich habe in Luzern nicht gefunden, wonach ich gesucht habe, bin aber in Zürich fündig geworden und konnte da im Restaurant YOU 1 Michelin Stern/ 16 Gault Millau Punkte ausgezeichnet, mein heutiges Wissen erlernen. Nach dieser wertvollen und lehrreichen Zeit bin ich an der wohl teuersten Strasse der Schweiz angekommen, der Zürcher Bahnhofstrasse. Globus ist wohl allen ein Begriff für exklusive Produkte. Globus ist mein aktueller Arbeitgeber, im Moment haben wir noch keine Gault Millau-Punkte oder Sterne, aber das könnte sich demnächst ändern.

Wie hast du dich auf die Weltmeisterschaft vorbereitet?

Wir haben im Team 1,5 Jahre lang intensiv trainiert. Dafür haben wir uns jeden zweiten Monat für jeweils ca. drei Tage in Luzern getroffen und gekocht. In der restlichen Zeit versucht man, im Betrieb neue Ideen zu testen.

In welchem Land/Ort wurde diese ausgetragen?

Der Culinary World Cup ist alle vier Jahre in Luxemburg. Die Olympiade ist auch alle vier Jahre, aber in Stuttgart. Also ist immer in zwei Jahresschritten eine Veranstaltung – wie im Fussball.

Wie viele Nationen waren vertreten? Und wie war das Durchschnittsalter?

In unserer Kategorie Regionalteam waren es 42 Teams. Regionalteam ist die Unterkategorie vom Nationalteam. Das Durchschnittsalter war etwa 30 Jahre.

Welches Gericht hast du an der WM gekocht? Vorgaben? Zutaten zur Verfügung gestellt? Eigene Ideen? Wie lange hattest du Zeit? Strenge Richter?

Gekocht haben wir nicht wirklich, wir haben lediglich ausgestellt. Es geht bei uns nur um die Optik, nicht um Geschmack. Degustiert wird nichts. Das ist Kochkunst-Ausstellung.

Ich habe die Verantwortung für das Programm 5-Gang-Menü. Die Vorgaben waren, ein festliches Fine Dining Menü für 5 Personen zu kreieren. Daher kommen alle Ideen von mir.

Das ist nur ein Programm von fünf verschiedenen auf unserem Tisch mit dem Thema Pure Swiss and Chocolat. Wir haben uns 1,5 Jahre intensiv darauf vorbereitet, um an diesem einen Tag in 2 Stunden alles auf die Teller zu kriegen. Alle Zutaten haben wir von unseren Sponsoren zu Verfügung gestellt bekommen, in Luzern verarbeitet und halb fertig mit nach Luxembourg genommen. Die Jury war sehr streng, sie haben nichts übersehen, was nicht 100 % perfekt war.

Lieblingssessen von Dir?

Ich habe nicht wirklich ein Lieblingssessen, eher einen Kochstyle und der ist asiatisch.

Was waren deine Beweggründe, an der WM anzutreten?

Das ist wie im Sport – sich miteinander zu messen, das macht einfach Spass. Ich bin schon in den Vorbereitungen auf den nächsten Wettbewerb, an den ich mich anmelden möchte. Dieser findet dann in der Schweiz statt.



Hast du nun bessere Chancen in der Berufswelt mit deinem Titel?

Schlecht ist es bestimmt nicht, so Erfahrungen zu haben, die andere nicht haben.

Ziele für den weiteren Berufsweg? Eigenes Restaurant eröffnen? Gourmet kochen?

Eigenes Restaurant wird es wahrscheinlich nie geben, aber zurück in die Gourmet-Szene könnte ich mir am besten vorstellen. Dies ist einfach mit sehr viel Arbeit verbunden.

Was ich in 5 Jahren mache, kann ich absolut nicht sagen, als Koch kann es manchmal sehr schnell gehen. Aber Be-



rufsschullehrer könnte ich mir einmal sehr gut vorstellen.

Freizeitbeschäftigung zum Ausgleich?

An erster Stelle steht meine Familie, und sonst schraube ich gerne an meinem Motorrad und gehe damit auf die Rennstrecke.

Danke, dass du dich bereiterklärst hast, mit mir dieses Interview zu führen. Es ist mir bewusst, dass du Ferien hast, diese auch möglichst genießen willst und auch sonst wenig Zeit hast.

*Interview von Martina Schärer-Müller
Bilder: zVg*



Bestens eingelebt am neuen Arbeitsplatz in Brittnau

Die ehemalige ABT BlechTechnik AG aus Zofingen wechselte per 13. August 2018 ihren Namen und deren Standort. Im neu erstellten Firmengebäude an der Strählgasse 11 und unter dem neuen Namen Meyer BlechTechnik AG Brittnau wird mit 40 Mitarbeitern seit rund einem halben Jahr produziert. Auf modernsten Blechbearbeitungsmaschinen werden Teile in Lohnarbeit gefertigt. Planung, Konstruktion, Fabrikation und Baugruppenmontage aus einer Hand bieten Garantie für einwandfreie Produkte. Fachkundige und treue Mitarbeiter sind das wichtigste Gut der Firma. Und Jugendliche zu Profis auszubilden ist eine Herzensangelegenheit der Unternehmung: lehre-bei-meyer.ch

Vor 50 Jahren wurde durch Josef Meyer aus Grosswangen der Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens gelegt. Damals mit Schweissen von Heizöltanks - zum führenden Blechbearbeiter von heute.

Meyer BlechTechnik AG, Grosswangen, Brittnau, Buttisholz.

Gerne stellen wir uns vor und laden die ganze Bevölkerung von Brittnau ein zum Tag der offenen Tür.

Samstag, 30. März 2019, 9–16 Uhr.
Herzlich willkommen.

Text: Sybille Meyer, Flyer: zVg

TAG DER OFFENEN TÜR

WERK BRITTNAU | 30. MÄRZ 2019, 9–16 UHR



EIN HERZLICHES GRÜEZI

zum Tag der offenen Tür in unserem
neu erstellten Werk in Brittnau. Erleben Sie...

...wie schnell und genau unsere Hightech
Maschinen arbeiten

...starke Männer am Schweissen

...wie Mensch und Maschine Blech umformen

...modernste Gebäudetechnik, die unseren Betrieb
nachhaltig mit Energie versorgt



lehre-bei-meyer.ch

Jeweils zur vollen Stunde bieten wir für Kids von 11–16 Jahren
einen spannenden Rundgang durch unseren Betrieb an. Stelle Dein
persönliches Erinnerungstück aus Metall her.

Meyer BlechTechnik AG Brittnau, Strählgasse 11, 4805 Brittnau

MEYER
BlechTechnik

125 Jahre Musikgesellschaft Brittnau



125 Jahre MGB Brittnau, das muss gefeiert werden. Das dachte sich auch die Musikgesellschaft und organisierte am 18./19. Januar zwei Jubiläumskonzerte unter dem Motto «Heitere Fahne».

Auch wir wollten uns dies nicht entgehen lassen und reservierten uns für den 19. Januar Plätze. Markus und ich nahmen auch am Jubiläumssapéro teil, der um 17.30 Uhr auf der Zuschauertribüne in der neuen Zweifachturnhalle stattfand. Wir holten uns an der Kasse bei den zwei charmanten Damen Margrith und Andrea unsere Billette und machten uns Richtung Tribüne auf. Wir staunten nicht schlecht, als wir die Mehrzweckhalle betraten, war

diese doch wunderschön dekoriert und zwar nicht mit Konzertbestuhlung, sondern mit 29 runden Tischen à 9 Personen, festlich gedeckt mit weissen Tischtüchern. Ein sehr schöner Anblick, und wir freuten uns jetzt schon auf das Essen und das Konzert.

Dasselbe auf der Zuschauertribüne – kleine runde Tische mit weissen Tischtüchern. Wir erhielten ein Cüpli, und auf den Tischen waren kleine Häppchen bereitgestellt. Man tauschte sich untereinander aus und genoss die gemütliche Atmosphäre. Der Präsident der MGB begrüßte alle Anwesenden, u. a. Frau Gemeindeammann Hanna Kunz mit Part-



ner und den Vertreter des Aargauischen Musikverbandes, Guiseppe Di Simone mit Partnerin. Di Simone kam zu Fuss an das Jubiläum, wohnen er und seine Partnerin doch auch in Brittnau.

Nach dem Apéro begaben wir uns in die festlich geschmückte Halle und genossen ein feines Nachtessen, welches von den Musikern und der Kantiklasse Zofingen serviert wurde.

Das Konzert wurde durch das Jugend-Ensemble der MGB unter der Leitung von Beat Schaub mit dem Stück «Smoke on the water» von Deep Purple eröffnet. Wenn man all diese jungen Musiker mit viel Freude spielen sieht, hat man keine Angst um die Zukunft der MGB, der Nachwuchs ist schon da!



Nachdem die jungen Musiker nach der Zugabe die Bühne verlassen hatten, begrüßte Beat Waldmeier alle Anwesenden, die Ehren-, Frei-, und Passivmitglieder, die Vertreter des Gemeinderates, der Schulpflege und der verschiedenen Vereinsdelegationen zum Jahreskonzert unter dem Motto «Heitere Fahne».

Nun kam Thomas Wirz zum Zug, der auch dieses Jahr mit viel Charme und Witz durchs Programm führte. Wissen



Sie, liebe Zuschauer, was Schafe zählen, wenn sie nicht einschlafen können, oder was Schmetterlinge im Bauch fühlen, wenn sie verliebt sind? Dies war nur ein Muster der Fragen, die Thomas Wirz uns im Verlaufe des Abends stellte.

Nun war es an den «Grossen», uns mit ihrer Musik zu verzaubern. Wir hörten «Break the Wave», «Voyage in the blue» und «Im Wäldchen». In der «Kleinen Serenade» glänzte David Gabi mit einem eindrucksvollen Posaunen-Solo.

Beat Waldmeier erwähnte in seiner Festrede, dass man nach 125 Jahren nicht mehr genau wisse, wie die Gründung abgelaufen sei. Er verzichtete auch darauf, alle Präsidenten und Dirigenten der letzten 125 Jahre aufzuzählen, brachte jedoch verschiedene Auszüge aus alten Protokollen, z. B., dass die erste Uniform im Jahre 1929 eingeweiht wurde. In einem Uniformenreglement von 1951 waren folgende Punkte beschrieben: Zur Uniform sind schwarze Schuhe und Unterhösli zu tragen. Der Uniformverwalter





und der Präsident haben das Recht, eine unauffällige Besichtigung durchzuführen. Im Nachhinein ist es nicht mehr ersichtlich, ob dies in Bezug auf die Unterhösli gemeint war! 125 Jahre, eine lange Zeit, in der viel geschehen ist, nicht nur in der MG Brittnau, sondern auch auf der ganzen Welt. Die MGB hat es jedoch geschafft, auch nach 125 Jahren eine gut funktionierende und intakte Musikgesellschaft zu haben, in der Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt werden.

Nun waren die Festredner an der Reihe, Frau Gemeindeammann Hanna Kunz machte den Anfang. Sie könne sich unsere Gemeinde ohne Musikgesellschaft nicht vorstellen, haben doch dadurch viele junge Brittnauer/innen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gefunden und bleiben der MGB über Jahrzehnte treu. Die MGB erhielt von der Gemeinde einen Zustupf von Fr. 1250.-. Sie hatten



der Jubiläumszahl 125 noch eine Null hinzugefügt.

Auch vom Aargauischen Musikverband, der durch Guiseppe Di Simone vertreten war, erhielt die MGB einen Batzen. Di Simone meinte, dass ja viele Vereine ein Nachwuchsproblem hätten, aber bei der MGB habe er keine Angst, da sei der Nachwuchs gesichert.

Rita Haas als Vertreterin der Brittnauer Vereine erzählte, dass ihre Tochter Barbara bereits am Fest 1100 Jahre Brittnau und am 100-jährigen Jubiläum jeweils mit der MGB auftrat und immer Freude daran hatte, in dieser Musik zu spielen. Auch Rita Haas überbrachte der MGB von verschiedenen Vereinen einen Zustupf für die Kasse.

Anschliessend folgte der «Tango de la Plata», ein Stück von Eugen Busslinger, am Freitag uraufgeführt.

Nach diesem Stück wurde es dann mit den Tambouren etwas lauter. Unter der Leitung von Patrick Bühlmann spielten Sie die «Basler Tagwacht» und anschliessend noch ein eigenes Stück. Natürlich mussten auch sie noch eine Zugabe geben.

Anschliessend war eine kleine Pause, in der man sich mit einem Kaffee und einer der besten Crème-Schnitten weit und breit verwöhnen konnte.

Auch nach der Pause folgte ein Feuerwerk der Musik mit «Eighties Flack», «Heiterefahne», «Forrest Gump Suite». Dazwischen führte Thomas Wirz gekonnt und weiterhin witzig durchs Programm. Bevor «Born to be wild» gespielt wurde, tauschte Christoph Remensberger mit Beat Schaub den Taktstock und spielte selber Trompete. Übrigens sind auch die beiden Söhne des Dirigenten in der MGB. Bevor das letzte Stück «Can't take my eyes off you» angestimmt wurde, übernahm Christoph Remensberger selber wieder den Taktstock. Natürlich wurden auch noch Zugaben verlangt, wobei

unter anderem auch der «Florentinermarsch» gespielt wurde.

Das Konzert war für uns Zuhörer wirklich ein Hörgenuss. Wir erlebten sowohl die Musikanten als auch ihren Dirigenten Christoph Remensberger in Höchstform. In nächster Zeit werden wir bestimmt noch viel von der MGB hören, sei dies an einem Ständchen, am Kinderfest oder an sonstigen Anlässen.

Nach Ende des Konzerts wurden noch Lose verkauft und anschliessend auch noch die Nieten verlost. Auf der Bühne wurde eine Bar aufgestellt, und das «Duo Feinstaub» spielte zum Tanz auf. Wann der letzte Gast endlich den Heimweg antrat, ist nicht bekannt, aber sicher später als geplant.

Ich hoffe, dass die MGB auch in 25 Jahren wieder einen Grund zum feiern hat und wünsche allen Musikern weiterhin viel Freude am Musizieren.

Text: Alice Kohler

Fotos: Dana Schmid/Markus Kohler



Hobby- und Handwerkmarkt Brittnau

Bist du kreativ, steckst voller Ideen und möchtest deine Kostbarkeiten präsentieren und verkaufen?

Zum 1. Mal organisiert die Kulturkommission Chetti gemeinsam mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Brittnau in der Mehrzweckhalle den **Hobby- und Handwerkmarkt**.

Samstag 11. Mai 2019
10.00 - 20.00 Uhr

Wir freuen uns auf eine Bewerbung von dir.
Bewerbungsschluss ist am 20. März 2019.

Bewerbungsunterlagen findest du auf den Homepages der Chetti und des Frauenvereins.

www.chetti.ch | www.frauenverein-brittnau.ch

Bei Fragen kannst du dich per Mail an Renate Aebischer (renate@fahrschule-aebischer.ch) wenden.

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Markt und viele tolle Begegnungen in unserem Markt-Beizli.

Museum Brittnau

Nationaler Zukunftstag, 8. November 2018

Am Zukunftstag zurück in die Vergangenheit

Der 10-jährige Alessio aus der Klasse 5a, Schule Brittnau, begleitet seinen Grosspapi, Konservator Benno Meier, ins Museum Brittnau.

Was erwartet mich wohl in diesem Museum? Ich habe keine Ahnung. Einige meiner Schulkollegen wissen nicht einmal, dass es in Brittnau ein Museum gibt. Im Museumsdepot erwarten mich zwei graumelierte, ältere Herren, Heinz Plüss und mein Grossvater. Zuerst wird mir das Tagesprogramm erklärt und verraten, dass es am Nachmittag eine Überraschung gibt.

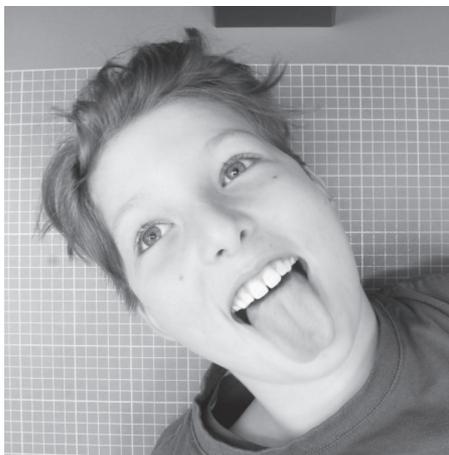
Heinz führt mich durch die umfangreiche Sammlung, die fein säuberlich in den Roll-Regalen, mit Nummern versehen, deponiert ist. Viele Objekte kenne ich nicht und habe viele noch nie gesehen. Nur ein paar wenige kann ich erkennen und wofür sie gebraucht wurden. Heinz erklärt mir geduldig viele Objekte und weiss auch spannende Geschichten dazu. Er weiss, woher sie stammen und wie sie den Weg ins Museum fanden.

Am zweiten Posten wird es etwas technisch. Mein Grosspapi führt mich in die Objektografie ein: Fotos bearbeiten, Fotos verwalten. Dass man am PC die Fotos bis zur

Unkenntlichkeit bearbeiten kann, ist für mich neu und macht riesig Spass.

Posten drei. Rundgang durch die Sammlungen der Schellack-Platten, Grammophone und Uhren. Anschliessend der Versuch, die Schallplatten zu digitalisieren. Mit den Vinylplatten funktioniert es gut, doch bei den Schellackplatten ertönt auf digitalem Weg nur ein lautes Kratzgeräusch. Ob es wohl an dem unmöglichen Titel der Platte «Heideröschchen, von Lehmanns Chor» hängt oder dass mir eher die Breakdance-Musik zusagt, weiss ich nicht. Nachmittags bekomme ich Einblick in die Handschriften auf alten, 300- bis 400-jährigen, von Hand geschriebenen Akten. Leider kann ich kein einziges Wort daraus lesen. Doch das kann sich vielleicht noch ändern. Am PC darf ich auf einem speziellen Programm ausprobieren, wie man diese Schriften lesen und entziffern kann.

Dann die ersehnte Überraschung. Ich darf mir aus den bestehenden Giessformen aussuchen, welche ich mir aus Blei selber giessen will. Ich entscheide mich für den «Gorilla». Heinz unterstützt mich bei der Vorbereitung der Werkzeuge und hilft beim Giessen. Ist es doch nicht ganz



1. Ich will mal spüren und ausprobieren, wie sich eingelagertes Kulturgut in einer Roll-Regal-Anlage fühlt
2. Kopfbedeckung der früheren Armeen
3. Selfies gelingen auch mit dem Repro-Stativ
4. Fotobearbeitung am Computer

ungefährlich, wenn das Blei bis zum Schmelzpunkt eine Hitze von 327° Celsius erreichen muss, damit man die Flüssigkeit in die Gussform einbringen kann. Das Resultat sehe ich erst nach dem Aus-

kühlen. Gespannt öffne ich die Giessform. Perfekt strahlt mich ein bleigänzender Gorilla an, den ich als Präsent und als Erinnerung an den heutigen «Zukunftstag in die Vergangenheit» behalten kann.

FRAGEN von Benno an Alessio

Was sind deine Erwartungen an den heutigen Tag?

Ehrlich gesagt, ich weiss nicht, was mich erwartet.

Was denkst Du? Ist es sinnvoll, Objekte aus vergangenen Zeiten aufzubewahren?

Ja, vielleicht hat es auch wertvolle Sachen dabei.

Könntest Du Dir vorstellen, einen Beruf im musealen Bereich zu erlernen?

Könnte ich mir gut vorstellen. Die Arbeiten sind abwechslungsreich und machen Spass. Mein momentaner Berufswunsch ist aber Breakdance-Lehrer.

Was hat Dir am heutigen Tag am besten gefallen?

Dass ich spüren durfte, wie sich Objekte in der Roll-Regal-Anlage fühlen, wenn sie eingelagert sind, und das Bleigiessen fand ich sehr spannend.

Was nimmst Du aus dem heutigen Tag mit?

Ich will unbedingt meine Lehrerin fragen, ob wir mit der ganzen Schulklasse das Museum besuchen können, damit auch meine Schulkolleginnen und -kollegen sehen können, wie interessant es im Museum ist.

Anmerkung der Museumsleitung:

Das Museum Brittnau freut sich über alle Besucher, Schulklassen und Personen, die einen Blick in die Vergangenheit von Brittnau machen möchten.

Für Auskünfte und Führungen steht Ihnen die Museumskommission Brittnau gerne zur Verfügung.

Vor Räumungen und Entsorgungen überlegen Sie sich, ob die Objekte, Fotos, Schriften etc. aus vergangenen Zeiten aus der Gemeinde, Vereinen, Gewerbe, Landwirtschaft etc. vielleicht einen Platz im Museum bekommen sollen. Wir beraten Sie gerne.

Kontakt: Benno Meier; 079 211 55 01 oder bennomeier@bluewin.ch



Die Herstellung meiner Überraschung. In Blei gegossener «Gorilla»

FRAGEN von Alessio an Benno

Warum ist das Museum in diesem Gebäude?

Früher waren die Objekte im Dachstock des Gemeindehauses ausgestellt. Da gab es bald keinen Platz mehr für neue Objekte. Das Klima war im Dachstock nicht ideal, sodass einige Objekte kaputt gingen, und wir suchten einen anderen Raum. Jetzt sind wir seit vier Jahren in diesem Raum im Oberstufenschulhaus und finden es sehr gut hier.

Warum machst du diese Arbeit im Museum?

Ich finde den Beruf als Konservator spannend. Die Ausbildung war schon so vielseitig, dass man sich in verschiedenen Bereichen betätigen kann. Es ist so eine Mischung zwischen den historischen-, materiellen- und technischen Bereichen.

Dass man die Objekte sammelt, dokumentiert und aufbewahrt, finde ich ebenfalls sinnvoll. Jedes Objekt hat seine eigene Geschichte. In der Sammlung können kommende Generationen ein Stück Vergangenheit sehen und verstehen, wie es früher war und wie die Zeiten sich verändert haben.

Was hat Dir am heutigen Tag am besten gefallen?

Dass ich unsere Arbeiten im Museum einem interessierten Schüler vermitteln durfte.

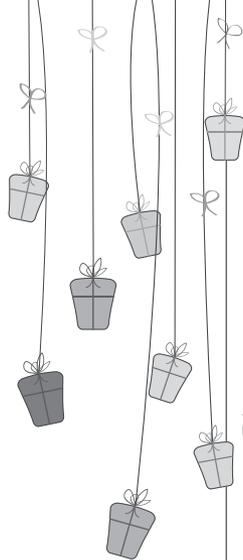
Text und Fotos: Benno Meier

Karpfenteich

Fotos: Dana Schmid

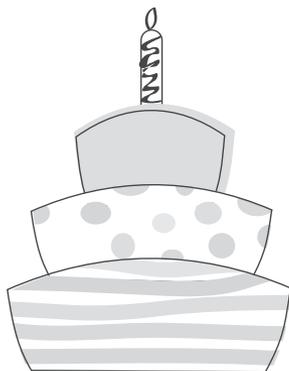


Geburtstage April – Juni 2019



Geburtstage

- | | | | |
|-----------|--|-------------------|---|
| 12. Mai | 80. Geburtstag (Jahrgang 1939) | Felber Ella | Rossweid 331 |
| 10. Juni | | Schär Hans | Rossweid 324 |
| 1. Mai | 85. Geburtstag (Jahrgang 1934) | Müller Edith | Rainweg 4 |
| 9. Mai | | Bresel Anna Mária | Glurlimattweg 3 |
| 30. April | 90. Geburtstag (Jahrgang 1929) | Berz Alfred | Pflegeheim Sennhof, Vorderwald |
| 2. Mai | 97. Geburtstag (Jahrgang 1922) | Kohler Marie | Grienmattweg 3 |
| 3. Mai | 98. Geburtstag (Jahrgang 1921) | Moor Heidi | Seniorenzentrum Hardmatt,
Strengelbach |
| 1. Juni | 100. Geburtstag (Jahrgang 1919) | Lerch Ida | Seniorenzentrum Hardmatt,
Strengelbach |



herzlichen
Glückwunsch

Veranstaltungen April – Juni 2019

April 2019

02.04.	Gemeinnütziger Frauenverein	Saisonschluss Mittagstisch
02.04.	Samariterverein	Samariterkurs BLS-AED Repe-Kurs
03.04.	Samariterverein	Samariterkurs BLS-AED
04.04.	Samariterverein	Samariterkurs BLS-AED
06.04.	Trachtengruppe	Heimatabend
06.04.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kurs: Erlebnis Klangschalen
07.04.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation
10.04.	Natur- und Vogelschutzverein	Beamershow Mallorca – abseits des Tourismus
13.04.	Tell-TeX	Kleider- und Schuhsammlung
14.04.	Ref. Kirchgemeinde	Gottesdienst mit Männerchor
23.04. – 27.04.	Ref. Kirchgemeinde	Ferienplauschwoche
26.04.	Natur- und Vogelschutzverein	Exkursion Thema Biber
27.04.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kurs: 50ies Kleid nähén 1. Teil

Mai 2019

04.05.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kurs: 50ies Kleid nähén 2. Teil
04.05. – 05.05.	Turnverein	Weggere Cup
05.05.	Reitclub	Ride and Bike
07.05.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 2
09.05.	Chetti	Rettungskette der Armee
11.05.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 2
11.05.	Feuerwehr	Einweihung neues Verkehrsfahrzeug
11.05.	Chetti/Gemeinn. Frauenverein	Hobby- und Handwerksmarkt
13.05.	Samariterverein	Blutspenden
17.05.	Turnverein	Kreismeisterschaft
18.05.	Turnverein	Schnällst Brittnauer
18.05.	TV Handball	Dorfolympiade
18.05.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kurs: Schminkkurs für Frauen 20–99 Jahre
19.05.	Einwohnergemeinde	Abstimmung
19.05.	Ref. Kirchgemeinde	Abschlussgottesdienst 7. Klasse
25.05.	Feuerwehr	Faustballturnier
30.05.	Ref. Kirchgemeinde	Auffahrtsgottesdienst mit Musikgesellschaft

Juni 2019

07.06.	Waldtheater	Waldtheater, 19.00 Uhr
08.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
09.06.	Waldtheater	Waldtheater, 14.00 Uhr
10.06.	Waldtheater	Waldtheater, 14.00 Uhr
11.06.	Einwohnergemeinde	Seniorenausflug
12.06.	Schule	Sommerkonzert Musikschule
14.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
14.06.	Trachtengruppe	Ständli
14.+16.06.	Radfahrerverein	Ironbike
15.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
15.06.	Natur- und Vogelschutzverein	Veranstaltung Thema Jagd
16.06.	Waldtheater	Waldtheater, 11.00 und 14.00 Uhr
16.06.	Ref. Kirchgemeinde	Kirchgemeindeversammlung
18.06.	Einwohnergemeinde	Einwohnergemeindeversammlung
19.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
21.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
21.06.	Chetti	Nevin Galmarini (Snowboard-Olympiasieger)
22.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
23.06.	Waldtheater	Waldtheater, 11.00 und 14.00 Uhr
23.06.	Turnverein	Empfang nach Eidg. Turnfest Aarau
23.06.	Ref. Kirchgemeinde	Untiabschlussgottesdienst 4. Klasse
26.06.	Ortsbürgergemeinde	Ortsbürgergemeindeversammlung
28.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
28.06. – 29.06.	Musikgesellschaft	Sommernachtsfest
28.06. – 29.06.	Schule	Kinderfest
29.06.	Waldtheater	Waldtheater, 20.30 Uhr
30.06.	Waldtheater	Waldtheater

– Jeden Dienstag: Spielgruppe 9–11 Uhr

Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

– Jeden Dienstag: Mittagstisch im KGH, Saisonschluss 2. April 2019

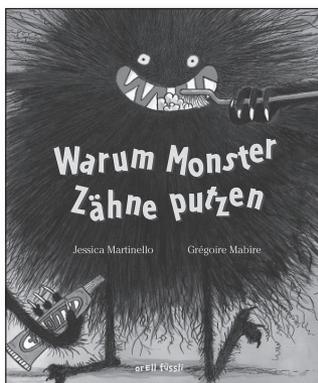
Gemeinnütziger Frauenverein



Frühling mit Bilderbüchern



Wenn es daheim im Garten schon bald Frühling wird, sind die neuen Bilderbücher ein Tor zur weiten Welt: Wir präsentieren liebevoll gestaltete Meisterwerke mit tollen Illustrationen zum Anschauen, zum Vorlesen, lustige Kindergeschichten und auch ernstere Themen. Für alle, die sich gerne verzaubern lassen!



Warum Monster Zähne putzen

Jessica Martinello und
als Illustrator Grégoire Mabire

Warum Zähneputzen Sinn macht: Etwas vom Langweiligsten und Doofsten ist Zähne putzen – aber das ändert sich, wenn Monster einem zeigen, wie es Spass machen kann. Ein Bilderbuch voller Humor, grosser Zähne und mit vielen Monstern, die Kindern das Zähneputzen schmackhaft machen.



Omas freche Ziegen

Nathalie Daoût und
als Illustrator Vincent Hardy

Zwei freche Ziegen haben nichts als Unfug im Kopf! Seit die Ziegen Frida und Fritz eingezogen sind, ist es mit dem beschaulichen Leben von Nin und ihrer Grossmutter vorbei. Die Ziegen sind nicht nur dickköpfig, sondern auch total rücksichtslos.

Als sie es eines Tages zu bunt treiben, greift Oma ein und bindet die Ziegen zusammen. Frida und Fritz lernen nach einigen Turbulenzen, wieviel Spass es machen kann, Dinge gemeinsam zu tun und auf andere Rücksicht zu nehmen.



Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer

Sabine Bohlmann und
als Illustratorin Kerstin Schoene

Der kleine Siebenschläfer hat schlechte Laune. Nichts und niemand kann ihn aufheitern. Nicht das Puppenspiel, das die kleine Haselmaus für ihn aufführt, nicht die Witze, die ihm das Eichhörnchen erzählt, und schon gar nicht die saure Zitrone, die der Igel bringt, weil der einmal gehört hat, dass sauer lustig macht. Aber seine Freunde geben nicht auf, ehe sie den kleinen Siebenschläfer wieder zum Lachen gebracht haben. Wenn auch etwas anders als gedacht...



Harvey mit den vielen Hüten

Edith Schreiber-Wicke und
als Illustratorin Carola Holland

Eine Geschichte übers Teilen: Harvey sammelt Hüte. Egal ob rotes Käppchen, Räuberhut oder Schirmmütze – seine Sammlung ist sein ganzer Stolz. Doch eines Tages weht ein Sturm seine Hüte in alle Himmelsrichtungen! Zwar findet Harvey einen nach dem anderen wieder, aber inzwischen schläft in seiner Wollmütze ein kleiner Dachs und in der roten Kappe hat sich der Siebenschläfer sein Nest gebaut. Was soll Harvey jetzt tun? Vergnügliches Bilderbuch für Hut- und Hasenfans.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00 – 19.30 Uhr	Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr	Samstag	10.00 – 11.00 Uhr

Während den Schulferien jeweils am Montag

Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek

Hummeln und Schmetterlinge

von Alfons Pöllach

Wenn frisch Verliebte Liebestrunken,
 Im Frühling nur in sich versunken,
 im Park verweilen auf den Bänken
 und sich verliebte Blicke schenken,
 und wenn dabei die ersten Hummeln
 sich um die Liebestollen tummeln,
 dann schenkt manch Paar sich Treueringe
 und spürt im Bauch die Schmetterlinge.



Redaktion

Alice Kohler
 Hans Scheibler
 Ingrid Suter
 Reto Kupferschmid
 Tamara Kunz
 Dana Schmid
 Martina Schärer-Müller
 Jana Baumann
 Deniz Yeker

Technische Herstellung

zprint | Der Printbereich
 ZT Medien AG
 Schönenwerderstrasse 13
 5036 Oberentfelden

Koordination & Layout:
 Silvia Bachmann

Auflage

Nr. 155 vom 8. März 2019
 2550 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint
 am Freitag, 7. Juni 2019

Redaktionsschluss:

Freitag, 26. April 2019

Adresse:

Redaktion «Brittnover Blättli»
 Gemeindekanzlei, 4805 Brittnou
 brittnouer_blaettli@gmx.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnou
 Bankclearing: 761, Postkonto: 50-6-9
 Konto Nr. 42 6. 127. 993.06
 IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

- 1 MG Brittnou, David Gabi
- 2 Zukunftstag: Heinz Plüss, Alessio und Benno Meier, zVg
- 3 Naturimpressionen, Ingrid Suter
- 4 Sylvia Kälin, Preisübergabe, zVg



PP 4805 Brittnau

*Adressberichtigung
bitte melden*

